

Grosse Songs auf sehr kleiner Fläche

Der zweite Teil der «Besuche im Bandraum»-Reihe führt in eine äusserst kleine Lokalität: Auf nur sechs mal vier Metern üben The Doodles derzeit ihre neuen Songs ein, die am Freitag, 17. Januar, im Salzhaus getauft werden.

Winterthur: «Du willst eine Führung durch unseren Bandraum? Dann hast du hoffentlich genügend Zeit mitgebracht!», begrüsst Sänger «PartyPascal» den Schreibenden grinsend. Und schnell wird klar, warum geschmunzelt wird: Der Proberaum der Winterthurer Band im Claudia – House of Sounds in Töss ist gerade mal etwa sechs Meter lang und vier Meter breit. Die Instrumente sind fast aufeinander-gestapelt, von Bewegungsfreiheit keine Spur. «Derzeit genügen uns diese wenigen Quadratmeter, doch langfristig wäre ein grösserer Raum schon wünschenswert», ist sich die Band einig. Immerhin habe es noch Platz für einen Kühlschrank gehabt. «Dank Stadtguet müssen wir nicht verdursten», erzählen sie grinsend weiter und stossen auf eine gute Probe an. Es herrscht an jenem Abend beste Laune im Bandraum der Doodles – kein Wunder, denn die fünf Jungs veröffentlichen kommende Woche ihr neues Album «straight to the top», das am Freitag, 17. Januar, im Salzhaus mit so manchen Überraschungen getauft wird.

Ein tragischer Verlust

Dass die gute Laune im Bandraum derzeit überwiegt, ist aber nicht selbstverständlich. Die jungen Musiker erlebten vor einem halben Jahr einen unvorstellbaren Schicksalsschlag: Doodles-Mitgründer Demian aus Elgg verlor auf tragische Weise sein Leben. «Wir denken jeden Tag an ihn. Er ist auch heute noch in unseren Gedanken bei jeder Probe anwesend.» Persönliche Briefe, die an der Wand des



The Doodles in ihrem sehr kleinen Bandraum im Claudia – House of Sounds, unterstützt durch DJ Little Maze (r.). Bild: sag.

Bandraums hängen, sprechen der Gruppe für ihr weiteres Vorgehen Mut zu. «Diese Tragödie hat uns menschlich noch enger zusammengeschweisst», erzählt Pascal Brunner. Nach dem tragischen Ereignis mussten sich die Jungs überlegen, wie es weitergehen soll. «Doch wir sind überzeugt davon, dass Demian gewollt hätte, dass sein Projekt weitergeführt wird, weshalb für uns eine Auflösung der Band nie eine Option war.» Das neue Album, an dem Demian noch mitgearbeitet hatte, ist deswegen auch ihm gewidmet.

Die Wurzeln von The Doodles reichen ins Jahr 2007 zurück. Pascal Brunner und Demian lernten sich an der Kanti Rychenberg im Musikunterricht kennen. «Wir begannen, auch in unserer Freizeit zu jammen und schufen dabei unsere ersten, doch eher banalen Songs.» In den folgenden Monaten stiessen immer wieder neue Musiker dazu, doch es konnte nie die gewünschte Stabilität erreicht werden: «Wir waren schon immer ehrgeizig

und wollten mit unseren Liedern auf die grossen Bühnen, anstelle in irgendwelchen Kellern zu verfaulen», erzählt Pascal Brunner weiter, «das geht aber nur, wenn alle Mitglieder an einem Strang ziehen und nicht nur zu den Proben kommen, wenn es ihnen gerade passt.» 2009 kam dann der Moment, in dem sich die Jungmusiker fragen mussten, ob sie The Doodles auflösen sollen. «Glücklicherweise brachten wir aber eine Gruppe von Kollegen zusammen, die ebenfalls motiviert bei der Sache waren. So hatten wir endlich ein Standbein, auf dem wir aufbauen konnten.» Heute bestehen The Doo-

des aus PartyPascal (Pascal Brunner, 23, Vocals) aus Wiesendangen, Benji (Benjamin Schmid, 20, Keys/Vocal) und JB (Jonas Brühwiler, 23, Drums) aus Elgg sowie Märe (Martin Deplazes, 23, Gitarre) und Sebi (Sebastian Zehnder, 23, Bass) aus Winterthur.

In den ersten Jahren übten sie noch in einem Keller bei einem Kollegen in Elgg. Da dieser Raum aber nicht immer zugänglich war, war es unabdingbar, eine neue Lokalität für die Proben zu finden. So wurde im September 2012 der heutige Bandraum entdeckt und gemietet.

Konzert vor 2000 Musikfans

Konzertplakate an der Wand im Proberaum zeigen, wie erfolgreich The Doodles in den letzten Jahren ihren Weg gegangen sind. Sie spielten nicht nur schweizweit in beliebten Hallen wie im Salzhaus in Winterthur, im Abart in Zürich oder im Eisenwerk in Frauenfeld, sondern auch an Festivals wie dem Open Air Grien, dem

Werdinsel-Open-Air und dem Schlaue Bauer. «Einen unserer grössten Auftritte hatten wir letztes Jahr im Komplex 457 in Zürich, als Support für Irie Révol-tés. Vor 2000 Leuten zu spielen, einfach wow.» Unvergesslich bleibe für die Band aber vor allem ihr Konzert an den Musikfestwochen letztes Jahr, welches sie Demian widmeten. «Ein Auftritt, der mir heute noch Gänsehaut bereitet, wenn ich an die eindruckliche Stimmung zurückdenke.»

Auch der Stil der Band entwickelte sich stetig weiter. «Früher spielten wir vor allem Reggae- und Skasongs. Da aber alle Bandmitglieder einen etwas anderen Musikgeschmack haben, kamen immer neue Einflüsse dazu – von Indie-Elementen über Hip-Hop bis hin zu Elektro. Wir nennen unseren Stil heute urban crossover.»

The Doodles legen auch viel Wert auf ihren «Style»: «Wir wollen nicht einfach nur eine Band sein, die man besucht, wenn einem langweilig ist. Wir wollen zu einer Marke werden, dass man sich mit uns identifizieren und stolz darauf sein kann, uns zu unterstützen.» Mit dem neuen Album sind sie auf dem besten Weg dahin. 13 Songs sind darauf zu finden, deren Texte von der Liebe, den eigenen Lebenserfahrungen sowie den Erlebnissen der Band handeln, aber auch einen sozialkritischen Blick auf die Welt werfen. «Dennoch bleibt in unseren Texten genug Platz für Spass. So bauen wir auch gerne Insider ein, welche nur wenige Personen wirklich verstehen. Wir haben ein eigenes Bandvokabular entwickelt», erzählt Pascal Brunner lachend, bevor er wieder zu den Proben geht. Denn am Freitag an der Plattentaufe muss jeder Song perfekt über die Bühne gehen. The Doodles garantieren: «Auch unsere neuen Lieder passen sich perfekt in unser Live-Sortiment ein – es sind also schweisstreibende tanzfähige Konzerte garantiert.» *Christian Saggese*

Infos: Plattentaufe von The Doodles, Freitag, 17. Januar, Salzhaus Winterthur, www.thedoodles.com



partyflash



Garage, Surf, Rock'n'Roll mit Men from S.P.E.C.T.R.E u. m. 17. Januar, 21 Uhr, Kraftfeld



«Heimspiel»: Rock mit Awesome Arnold & Red Shoes 18. Januar, 20 Uhr, Albani



Zusatzkonzert von der irischen Alternative-Band Kodaline 20. Januar, 19 Uhr, Komplex457



Monomontag mit Tobey Lucas – countryeskes Liedgut 20. Januar, 20.30 Uhr, Portier

Schweisstreibender Bastard Country Trash

Songs, die klingen, als fahre man gerade im Mustang Cabrio die amerikanische Westküste entlang: Das bietet die Band Slam & Howie and the reserve men am Freitag, 17. Januar, im Gaswerk.

Winterthur: Wäre Slam & Howie and the reserve men ein Film, dann ein Roadmovie. Eine Handvoll Outlaws, unterwegs, um an allen möglichen und unmöglichen Orten zu spielen: Im Country-Saloon, auf der Skipiste, auf einem Schiff, in einem Punkschuppen. Unterwegs sein ist die einzige Konstante – always on the run...

Denn dort sind die fünf Jungs um Lt Slam zu Hause: Auf den Bühnen der Clubs und Festivals im In- und Ausland. Zu den bisherigen Highlights gehören Auftritte am Gurtenfestival, Heitere-Open-Air, Zwarte Cross (NL) und dem Mighty Sounds Festival (CZ). Ihre unvergleichlichen und energiegeladenen Live-Shows sind das Markenzeichen der Band. Mit Rockgitarren, Banjo und Mandoline haben Slam & Howie and the reserve men einen unverwechselbaren Stil ent-

wickelt und sich mit schweisstreibenden Konzerten ein treues Publikum in ganz Europa erspielt. Ihre Fans in der Schweiz, Spanien, Italien und Tschechien danken es ihnen mit grosser Treue und einer stetig wachsenden Fangemeinde. Gestählt durch rund 100 Konzerte pro Jahr haben sich Slam & Howie and the reserve men zu einer der interessantesten Live-Bands der Schweiz hochgearbeitet. Diese Spiel Freude und Begeisterung sind auf dem

mittlerweile fünften Studioalbum «Sons of Ancient Times» zu hören, welches am 5. Februar veröffentlicht wird.

Support ist die Schweizer Gruppe Monotales. Mit ihrem powervollen Folkrock überzeugen sie nicht nur ihre Fans, sondern auch renommierte Kritiker. *red.*

Weitere Informationen:

Slam & Howie and the reserve men / Monotales Freitag, 17. Januar, ab 20.30 Uhr, Gaswerk www.gaswerk.ch



On the road: Slam & Howie and the reserve men haben bereits 175 462 Kilometer in ihrem Bandbus zurückgelegt. pd.

Skandinavische Melancholie bei Molton



Pål Moddi Knutsen. Bild: pd.

Winterthur: Gefühlvoll, intim und authentisch – so liesse sich die Musik von Moddi in drei Stichworten beschreiben. Der junge Norweger mit Jahrgang 1987 und blondem Lockenkopf berührt mit seiner sanften Stimme und melancholisch gefärbten Texten. Der Singer-Songwriter schreibt akustische, intime Lieder über das echte Leben. Diese Einfachheit in der Musik gefällt ihm und damit passt er wunderbar zu Molton, das seinem Publikum ruhige und wunderschöne Wintermusik in die warme Stube bringen will. In der intimen Atmosphäre der Villa Sträuli verspricht dieses Konzert zum besonderen Erlebnis zu werden. *red.*

Weitere Informationen:

Dienstag, 21. Januar, ab 20 Uhr, Molton@ Villa Sträuli, Museumstrasse 60, Winterthur, www.molton.ch

Ibiza-Stimmung im Eighty Four

Winterthur: Ibiza in Winterthur! Das legendäre Partylabel der balearischen Insel Ibiza Pukka Up ist am Samstag, 18. Januar, ab 22 Uhr im Eighty Four zu Gast. An den Decks zaubert DJ-Koryphäe Packwell Noiz. Mit untrüglichem Gespür fürs Publikum fischt er gerade immer diejenigen Platten aus seinen Koffern, die die Crowd zum Ausflippen bringen. Partyfeeling at its best. Unterstützung gibt es von den Turntableisten A Drop, Levi Blind, Rockwell Noiz und Klanggärtner. Gespielt wird bester Electro. *red.*

Goth-Rock-Kult am Rock the Ring

Hinwil: Das dreitägige Rock the Ring, das vom 20. bis 22. Juni 2014 in Hinwil stattfindet, gab einen weiteren Mainact bekannt. Neben Unheilig rocken am Freitagabend, 20. Juni als weitere Headliner die Finnischen HIM die Bühne des neuen Schweizer Festivals. Seit gut 20 Jahren kreieren die Love-Metal-Künstler aus dem hohen Norden gefühlvolle Balladen, gepaart mit Heavy- und Synthie-Klängen. Weitere bekannte Acts sind unter anderem Bryan Adams, Krokus, Gotthard und ZZ Top. *red.*